

Dach, Simon: Ich kenn' ein Hauß nach dieser Zeit (1632)

1 Ich kenn' ein Hauß nach dieser Zeit
2 Das heist die selig' Ewigheit,
3 Die Vater-Stadt der Frommen,
4 In welche sie
5 Aus aller Müh
6 Nach diesem Leben kommen.

7 Sie darff des Sonnen-Scheines nicht,
8 Gott selber ist ihr helles Licht
9 Das gläntzt ohn maß und Ende,
10 Gold und Cristall
11 Sind überall
12 Da Pfosten, Thür' und Wände.

13 Da wird des Lammes schöne Braut
14 Dem Bräutgam heimgeführt geschaut,
15 Der sie von Hertzen liebet
16 Als seine Zier
17 Vnd gantz sich jhr
18 Selbs zu geniessen giebet.

19 Ihr allerbestes Ehren-Kleid
20 Ist Vnschuld und Gerechtigkeit,
21 Nur hiemit wil sie prangen,
22 Dies ist ihr gnug,
23 Kein ander Schmuck
24 Kann jhren Liebsten fangen.

25 Vnd also wird das Hochzeit-mal
26 Hoch in der Ewigkeiten-Sal
27 Mit höchster Pracht gehalten,
28 Da Spiel, Gesang
29 Vnd Seiten-Klang

30 Vnd Frewden ewig walten.

31 Die Engel selbs sind hoch erfrewt
32 Von wegen unsrer Seligkeit,
33 Da wiederfahrt den Frommen
34 Was nimmermehr
35 Vns zu Gehör
36 Noch in das Hertz ist kommen.

37 Da sehn' ich hertzlich mich hinauff,
38 Wer endet mir den Lebens-Lauff?
39 Ich wil befreyet werden:
40 Komm, Jesu, bald,
41 Mein Auffenthalt,
42 Vnd nimm mich von der Erden!

43 Doch mach mich von der Sünd erst rein,
44 Nur diese kömpt bey dir nicht ein:
45 Denn draussen sind die Hunde,
46 Gefall' ich dir,
47 Nichts wünsch ich mir
48 Alß eine selge Stunde!

(Textopus: Ich kenn' ein Hauß nach dieser Zeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53364>)